



Meiner
^{As}
guten Schwester

am

Tage Ihrer Verbindung

gewidmet

von

J. A. F. S.



Dresden, am 24sten Oktober 1790.

Gedruckt in der Hofbuchdruckerey.



Dir, deren Trennung noch mein Aug'
mit bangen Thränen neht,
Da Deinen traurigen Verlust,
mir nie ein Mensch ersetzt,

Dir, theure Schwester, o was fühlt
bey diesem Namen nicht
Mein Bruderherz! — Dir weihet es heut
ein freudiges Gedicht.

Es tönt mein Lied vom Elbgestad'
bis an die Saale hin,
Wo Du ist weilst; es preißt Dein Glück
mit Seelenfrohem Sinn.

Dir lächelt Liebe — o dieß Glück
versüßt der Trennung Schmerz,
Daß ihn nicht fühlt so bänglich mehr
das brüderliche Herz.

Hat die Natur für unser Aug'
bald keine Reize mehr:
So schaffet holde Liebe Dir
der Himmel rings umher.

Daß Du — ich glaub es ganz gewiß,
des Winters kalte Hand
nicht fühlen wirst, ob sie gleich reicht
weit über See und Land.

Du wirst — er ist ein biedrer Mann! —
des Gatten Freude sehn,
Und Deines Jugendlenzes Dich
an seinem Arm erfreun.

Und wenn in Blumenkranz geschmückt
der Lenz uns wieder grüßt —
Wie freu ich mich! — wer zweifelt noch,
daß Du dann Mutter bist?

Dieß ist der treuen Liebe Lohn;
Ihr Guten seyd ihn werth:
Spät seyd von Enkeln froh umringt,
von ihnen hochgeehrt.

So fließ dann Euer Leben hin
von keinem Harm getrübt,
Noch ferner schenket Liebe dem,
der Euch als Bruder liebt.



G

Datum der Entlehnung bitte hier einstempeln!

III/9/280 JG 162/6/85

40. 8. 341

